



Gemeinsam für den Verbleib bei Siemens und den Erhalt der Arbeitsplätze

Nachdem am 29.09.2009 die Pläne der Siemens AG für EDM bekannt geworden sind, haben sie die IG Metall und die Projektgruppe des Gesamtbetriebsrates nach ersten Protestaktionen näher durchleuchtet. Vor diesem Hintergrund ist die Position gegenüber den Ausgliederungs- und Verkaufsplänen für Siemens Electronic Design and Manufacturing Services (EDM) klar: 1. Aus Sicht der Arbeitnehmerseite ist aufgrund der bislang vorliegenden Informationen kein stichhaltiger Grund für die Ausgliederung erkennbar - EDM muss in der Siemens AG bleiben. 2. Die von Siemens angestrebte Abspaltung bereits zum 01.12.2009 ist aus Arbeitnehmersicht in jedem Fall ausgeschlossen. 3. Für die Begründung eines Personalabbaus fehlt es an jeglicher Grundlage. 4. Die EDM-Standorte müssen erhalten bleiben.

Auftragsrückgang allein kein Abspaltungsgrund

Bei einem Treffen in München stimmten die Mitglieder der Projektgruppe aus den EDM-Standorten Erlangen, München, Hannover und Essen ihren Informationstand Ende Oktober gemeinsam mit Vertretern der IG Metall ab. Als zentrale Erkenntnis hat sich dabei herausgestellt, dass die von Unternehmensseite vorgelegten Zahlen einer genauen Überprüfung bedürfen. Der Abgleich der Informationen über die Auftragsgänge bei EDM beziehungsweise deren rückläufige Entwicklung ergab, dass die dem Wirtschaftsausschuss des Gesamtbetriebsrats vorgelegten wenigen Zahlen nicht im mindesten einer „umfassenden Unterrichtung“ gleichkommen, wie sie das Gesetz vorsieht.

Erhebliche Bedenken

Die Projektgruppe und die IG Metall haben daher erhebliche Bedenken zu den anstehenden Beratungen, sollten diese auf Basis dieser ersten Zahlen erfolgen. Ein Personalabbau, der auf unklarer Datenbasis erfolgen soll, wird weder von der IG Metall noch vom Gesamtbetriebsrat hingenommen.

Die Vermutung, dass bereits wesentlich belastbareres und umfangreicheres Zahlenmaterial existiert, welches aber der Arbeitnehmerseite bislang nicht vorliegt, wird dadurch verstärkt, dass am Standort Erlangen bereits eine Teilübernahme durch Mitglieder der Geschäftsführung (Management Buy Out) angekündigt wurde.

Aus heutiger Sicht ist also kein stichhaltiger Grund zu erkennen, die EDM überhaupt aus der Siemens AG herauszutrennen geschweige denn Personal abzubauen oder gar einen Standort weitgehend zu schließen, wie dies für München geplant ist.



Protestierende EDM-Beschäftigte in München (Oktober 2009): Ausgegliedert, verkauft, arbeitslos?

Externer Berater zur Überprüfung

Die Projektgruppe des Gesamtbetriebsrats beabsichtigt vor dem bisherigen Hintergrund, in einem ersten Schritt von ihrem betriebsverfassungsgesetzlichen Recht Gebrauch zu machen, mit einem externen Berater zusätzliche Expertise hinzuziehen. Nur ein qualifizierter Sachverständiger kann nach ihrer Einschätzung verlässlich feststellen, wie sich wirtschaftliche Lage und Perspektiven der EDM insgesamt und an ihren einzelnen Standorten tatsächlich darstellen. Dieser Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

Siemens' Zeitplanung nicht haltbar

Dieser Sachstand ergänzt die Gründe dafür, dass die von Siemens vorgesehene Zeitplanung bei der Ausgliederung und dem Verkauf von EDM auf keinen Fall einzuhalten ist. Siemens wollte ursprünglich schon im Oktober Verhandlungen zu einer Überleitungsvereinbarung beziehungsweise einem Interessenausgleich aufnehmen, um dann die betroffenen Betriebe



zum ersten Dezember abzuspalten. Dafür gäbe es allerdings einige Voraussetzungen, die bisher nicht gegeben sind; in der Konsequenz stehen auch die von Siemens angestrebten Termine für die Ausgliederung (April 2010) und den Abschluss sämtlicher Maßnahmen (September 2010) zur Disposition.

Keine Maßnahmen ohne Abstimmung mit der IG Metall und ...

Die IG Metall wies die Firmenseite frühzeitig darauf hin, dass Ausgliederung und Verkauf von EDM zwingend Verhandlungen zu den tariflichen Aspekten dieses Vorgehens erfordern - denn EDM unterliegt der Tarifvertraglichen Sondervereinbarung („Ergänzungstarif RD“). Siemens setzte daraufhin die bereits angelaufenen Maßnahmen zur Umsetzung seiner Pläne aus; entsprechende Gespräche mit der Firmenseite jedoch haben bis heute noch nicht stattgefunden, sondern sind erst für Mitte November geplant. In diesem Zusammenhang wird auch die so genannte Radolfzeller Vereinbarung vom Sommer 2008 zu berücksichtigen sein, die Standortschließungen und betriebsbedingte Kündigungen bis zum 30. September 2010 ausschließt.

... umfassende Unterrichtung des Gesamtbetriebsrats

Zudem ist die vom Gesamtbetriebsrat für EDM eingesetzte Projektgruppe derzeit gar nicht beauftragt, Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und Sozialplan durchzuführen. Der Gesamtbetriebsrat selbst schließlich sieht sich außerstande, das Verfahren zu beschleunigen. Nach §106 Betriebsverfassungsgesetz kann erst nach einer umfassenden Unterrichtung gemäß § 111 Betriebsverfassungsgesetz (*Unterrichtung des Betriebsrates zu den Folgen einer Betriebsänderung*) mit Beratungen über mögliche Folgen der geplanten Maßnahmen begonnen werden. Nur so können die Arbeitnehmervertretungen ihrer Aufgabe gerecht werden.

Es wird Zeit, dass Siemens wieder auf den Pfad der Legalität zurückkehrt! Bislang wurden sämtliche Beteiligungsrechte der Betriebsratsgremien missachtet. Stattdessen verkündet man einfach Entscheidungen wie die Schließung von München und versucht, mit Angeboten für mäßig dotierte Aufhebungsverträge Fakten zu schaffen.

Was passiert nun?

Auf Grundlage der Tarifvertraglichen Sondervereinbarung (§10/Standort- u. Beschäftigungssicherung) sind Mitte November Ge-

spräche zwischen Siemens AG, IG Metall und Gesamtbetriebsrat geplant. Sollten sich aus ihnen tarifpolitischer Handlungsbedarf ergeben, informiert die IG Metall die Interessenvertretungen entsprechend und bildet eine Tarifkommission.

Projektgruppe und IG Metall sind sich einig, dass der Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze und den Verbleib bei Siemens nur gemeinsam gewonnen werden kann. Der Versuch der Siemens AG, mit der Schließung des Standortes München einen Keil zwischen die Standorte und die Beschäftigten zu treiben wird nicht hingenommen. Das Motto lautet: **Gemeinsam für den Verbleib bei Siemens und den Erhalt der Arbeitsplätze.**

Aktionstag am 11. November: EDM muss bei Siemens bleiben!

Projektgruppe und IG Metall haben entschieden, am 11.11.2009 einen Aktionstag an den EDM-Standorten zu organisieren, um die Ablehnung der Siemens-Pläne sichtbar zu machen. Im Mittelpunkt steht die Forderung nach dem Erhalt von EDM in der Siemens AG. Die Sammlung von Unterschriften an allen Standorten soll außerdem den Willen der Beschäftigten unterstreichen, das fortgesetzte Abstoßen von Betriebseinheiten aus der Siemens AG zu beenden.

Diese Aktionen können ihr Ziel nur erreichen, wenn **Sie** als Beschäftigter sie unterstützen: Lassen Sie nicht andere für den Erhalt von EDM kämpfen - machen Sie aktiv mit! Nur so wird der entsprechende Druck auf die Siemens AG erzeugt.

Übrigens: Als Mitglied stärken Sie das Mandat der IG Metall, wenn es bei dieser und anderen Auseinandersetzungen gilt, Ihre Interessen zu verteidigen!

B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

Ich unterstütze die Forderung nach einer tragfähigen Perspektive für die Standorte und Arbeitsplätze bei EDM. Ich trete der IG Metall bei.

Name Vorname Geburtsdatum

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Wohnort Telefon

Betrieb/Abteilung Standort Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts)

männlich
 Leiharbeiter/in
 Meister

weiblich
 gewerbl. Arbeitnehmer/in
 Auszubildende/r

vollzeitbeschäftigt
 Angestellte/r

teilzeitbeschäftigt
 kaufm. technisch

Einzugsermächtigung

Kontonummer Bankleitzahl Kreditinstitut in Ort

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich automatisiert verarbeitet. Diese Ermächtigung kann schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende bei der zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle rückgängig gemacht werden.

Ort, Datum Unterschrift

Abgabe beim IG Metall-Betriebsrat, Fax an 069 / 66 93 20 87 oder online beitreten: www.igmetall.de/beitreten